

Werk geachtet, und so scheint es uns, unsere Arbeit sei ein wesentlicher Behelf zum Verständnisse von Robineau's Werken. Wenn O.S. wünscht, dass kompetente(!) Dipterologen es für Werth hielten, eine kritische Uebersicht des ganzen Werkes zu unternehmen, so sind wir überzeugt, dass dies nur an der Hand der Original-Exemplare möglich wäre. Schiner hat ganz richtig bemerkt: R.-D. hat nicht Arten, sondern Individuen beschrieben. —

4. Was die Oestriden betrifft, so hat Robineau dieselben 1830 (Myodaires p. 25 und 26) zu seinen Myodaires gestellt, diese Ansicht aber geändert und sie 1863 als eigene Familie betrachtet, was zeigt, dass er selbst nicht sehr durchdrungen von seiner Ansicht war. (Dipt. d. Env. d. Paris, P. I, p. 55.)

5. Den einzigen Punkt, in welchem Herr Baron O.S. im Rechte ist, wollen wir nicht übergehen. Wir haben thatsächlich übersehen, dass *Toroeca* Walk. = *Doleschalla* Wlk. ist. Dass aber „*Toroeca*“ statt *Toroeca* im Index unseres P. III ein Druckfehler sei, wird wohl jeder Leser sofort erkennen.

Wien d. 13. 2. 1894.

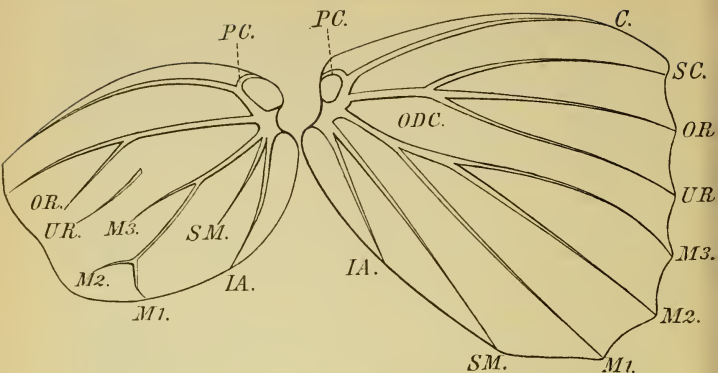
Morphologisches.

Von H. Stichel-Berlin.

Das abnorme Unicum eines *Morpho Menelaus*, der mir nicht lange vorher aus Columbien in einer Schmetterlings-Sendung zugegangen war, bildete den Gegenstand der Besprechung in einer der vorjährigen Vereinssitzungen. Die wunderbare Bildung des linken Hinterflügels dieses Falters ist von einer so auffälligen Verzerrung und Verkümmern des Adersystems begleitet, dass mir die Beschreibung desselben der Mühe werth erscheint.

Der *Menelaus* ist von gewöhnlicher Grösse und vollkommen normal ausgebildet, bis auf den erwähnten Hinterflügel, dessen Gestalt, wie aus der beigegebenen Skizze ersichtlich, gänzlich von der normalen Form abweicht und dessen Grösse weit hinter der des rechten Flügels zurückbleibt.

Die Haupt-Adern: Costale (C.), Subcostale (SC.), der Stamm der Medianen (M.), die Submediana (SM.) und die Innenrandsader (IA.) entspringen völlig normal an der Flügelwurzel. Von diesen nimmt jedoch nur die Costale mit dem Praecostal-Ansatz (PC.), die Subcostale und die Innenrandsader einen richtigen und regelmässigen



Verlauf. Die Subcostale spaltet sich in ungefähr der Hälfte ihrer Länge und entsendet die obere Radiale (OR.) in normaler Richtung. Diese verläuft jedoch in einiger Entfernung vom Flügelrand, ohne ihn zu berühren. Die untere Radiale (UR.) entspringt mitten in der Flügelmembran, nimmt einen zur oberen Radiale ungefähr parallelen Lauf und endigt wie diese in gleichem Abstand vom Saume. Dadurch verschwindet die Discocellular-Ader (ODC.). Der Medianstamm spaltet sich ungefähr in seiner Mitte. Der obere Ast verläuft als Mediana 3 (M_3) wie die Radialen, jedoch in grösserer Entfernung vom Rande. Der untere Ast theilt sich kurz vor dem Innenwinkel des Flügels und bildet aus einer knotenartigen Verstärkung Mediana 1 und 2 (M_1 , M_2), erstere nach unten (Innenwinkel), diese nach aussen (Aussenrand) gerichtet. Dieselbe Erscheinung wie bei den Radialen zeigt sich auch in dem Verlauf des sehr verkürzten zweiten Medianastes und endlich auch in dem der Submediana (SM.). Beide Adern verlaufen in der Flügelmembran, erstere in gleicher Entfernung vom Rande wie die Radialen, letztere etwas früher. Dadurch, dass ein Theil des Aussenrandes der natürlichen Stützen entbehrt, ist er schlaff und etwas faltig. Bis auf die Costale und Praecostale, welche sehr stark sind, ist das Geäder schwächer als das des normalen Flügels. Der graue Innenrand des letzteren ist wesentlich schmaler als der des verkümmerten.

Das interessante Beispiel der Ausartung morphologischer Gesetze für das Adersystem eines Schmetterlingsflügels ist der entomologischen Sammlung des Museums für Naturkunde hierselbst einverleibt worden.

Bezeichnung des Geäders nach Dr. Schatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Morphologisches. 239-240](#)